

*Reinhard Paulsen*

## ATOMISIERTE WISSENSCHAFT: ERKLÄREN UND VERSTEHEN GEHÖREN ZUSAMMEN

**Die Neue Debatte ist eine Plattform für kritische Diskussion und Meinungsbildung. Sie macht auch vor den alten Bildungskonzepten nicht halt. Die Trennung von Natur- und Geisteswissenschaften ist so ein angestaubter Ladenhüter.**

In einem [kurzen Artikel](#) will Christian Ferch uns den Unterschied zwischen „Erklären“ und „Verstehen“, zwischen Naturwissenschaft und Geisteswissenschaft „erklären“ oder „verstehen lassen“.

Allerdings macht er eigentlich nichts von beidem, sondern belässt es bei der Erwähnung eines alten Ladenhüters bürgerlich-idealistischen Bildungsbürgertums, mit dem noch heute die Studenten in den entsprechenden Fächern (zumindest in meinem, der Geschichte) und offenbar auch in Christian Ferchs (der Philosophie) von traditionalistischen Professoren verwirrt werden.

Es soll sich nun niemand Sorgen machen, dass hier zwei Akademiker abgehobene Universitätsdispute anzetteln. Das haben Christian Ferch und ich sicher beide nicht vor.

Die angesprochenen Probleme sind aktuell, weil sie zum einen unsere Weltanschauung, unsere Einstellung zu Leben und Gesellschaft und unseren Glauben an was auch immer bestimmen.

Zum anderen sollten wir uns auch in grundlegenden ideologischen Fragen einen eigenen Kopf machen, weil man sonst

zu leicht gekonnter Rhetorik von politischen Verführern auf den Leim geht und, ohne es zu merken, für Sachen eingespannt wird, die man eigentlich gar nicht haben möchte.

Christian Ferch führt aus, dass

**„... der Naturwissenschaftler „erklärt“, der Geisteswissenschaftler „versteht“, versucht es, oder ist zumindest auf dem Weg dahin.“**

Das Konzept, Naturwissenschaft hier und Geisteswissenschaft dort, teilt die Welt, das Sein, oder wie auch immer man das Ganze nennt, in zwei Teile: in die Dichotomie von Menschheit einerseits und den gesamten Rest des Existierenden, inklusive der belebten und unbelebten Natur andererseits.

Dahinter stand das Konzept von den Menschen als der Krone der Schöpfung, das Jahrtausende lang eine anmaßende Selbstüberschätzung der jeweiligen Bildungs- und Kultureliten – auch menschliche Hybris genannt – prägte.

### **Henne oder Ei**

Das, was die Menschen angeblich allem anderen voraus hatten, waren Geist und

Bewusstsein ihrer selbst. Und da sie Krone der Schöpfung waren, musste es auch einen Schöpfer geben, der ihnen diesen krönenden Geist eingehaucht hatte.

Das bedeutet, dass zum Menschsein eine Religion mit Schöpfergott gehörte. Der Geist kam aus der Sphäre des Überirdischen und hatte nichts mit der uns umgebenden physischen Welt zu tun.

„Am Anfang war das Wort“, sagt die Bibel. Gemäß diesem Konzept existierte zuerst die göttliche Idee, dann formte sich die Welt gemäß dieser geistigen, ideellen Grundlage.



Die Erschaffung des Lichts. (Foto: Gemeinfrei)

Wir haben es hier mit einem alten „Henne und Ei“ Grundproblem der Philosophie zu tun: Was war zuerst? War es der Geist, der alles, die Welt, die Menschen und die Gesellschaft nach göttlicher Idee formte (Idealismus)?

Oder waren es die physisch, gesellschaftlich existierenden Menschen, die sich im Laufe der gelebten Geschichte ihr Bewusstsein, ihre Weltanschauung, ihre

Ideen und ihren Geist selber schufen (Materialismus)?

## Die etwas andere Menschheit

Solange Religionen die Welt erklärten (besser: verklärten) und die Theologie die Leitwissenschaft war (Mittelalter), wurde jeder Materialismus automatisch zu Gottesleugnung und Ketzerei.

Im Verlauf der Geschichte gab es heftige Einbrüche in die Phalanx des religiösen Idealismus, und die Menschheit musste heftige Kröten schlucken.

„Menschheit“ ist nicht ganz richtig, um das klarzustellen. Es handelte sich immer nur um dünne, die Kultur beherrschende Eliteschichten in den Gesellschaften, die sich selbst meinten, wenn sie von „Menschheit“ sprachen.

Ein Sklave zählte für sie zum belebten Arbeitswerkzeug wie das Vieh. Die leibeigenen Bauern oder die Massen der in der Großindustrie schuftenden Lohnarbeiter zählten nicht zur zivilisierten Menschheit, genauso wenig wie heute die abgeschriebenen, verhungerten Menschen in Afrika und die verelendenden, arbeitslosen Massen weltweit in der sogenannten Dritten Welt und selbst immer größerer Bevölkerungsteile in den Metropolländern selbst.

## Erkenntnis bis zum Scheiterhaufen

Der erste Einbruch in die „Krone der Schöpfung“ kam mit der Renaissance (Kopernikanische Wende im 16. Jahrhundert). Die Astronomie eines Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler, Tycho Brahe und Galileo Galilei zertrümmerten das alte geozentrische Weltbild, bei dem sich alles nach und um die Erde und die sie beherbergende „Krone der Schöpfung“ drehte, die nun

aber zu einem Planeten unter anderen und die Sonne das Zentralgestirn wurde.



*Giordano Bruno (Foto: Gemeinfrei)*

Am konsequentesten dachte der Dominikaner, Philosoph und Wissenschaftler Giordano Bruno<sup>1</sup> die neuen Erkenntnisse zu Ende. Ohne die alten zwiebelartigen Himmelsphären erkannte er die Unendlichkeit des Weltraums ohne zeitlichen Anfang, wodurch sich für ihn eine göttliche Schöpfung und ein Jenseits erledigten. 1600 ermordete die Kirche diesen großen, für sie so gefährlichen Mann auf dem Scheiterhaufen.

In diese Zeit fallen auch die Anfänge naturwissenschaftlicher Forschung. Im 17. Jahrhundert entstanden wissenschaftliche Gesellschaften. Aufklärung, Vernunft, Rationalismus, wissenschaftlich-mathematische Methoden der Forschung und ein neues – das kartesisch-mechanistische Weltbild<sup>2</sup> – waren mit den Namen René Descartes und Isaak Newton verbunden.

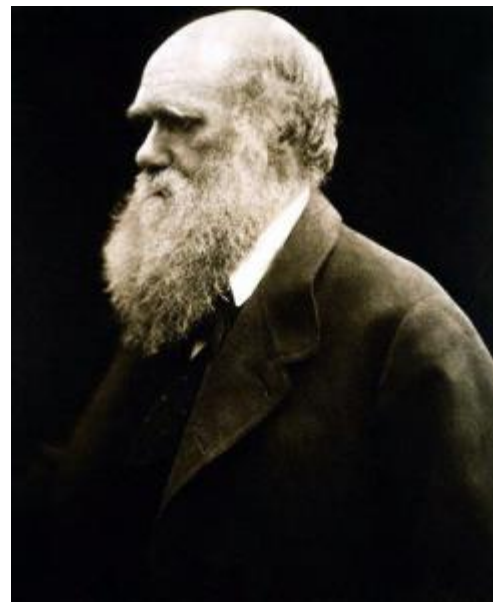
Neben der Theologie und Philosophie gab es nun als welthistorische Errungenschaft Naturwissenschaften, die bis in die heutige Zeit hinein einen ungeheuren Siegeszug bei der Entwicklung des menschlichen Denkens und der Erklärung und Gestal-

tung der Welt ohne verklärende und metaphysische Ideologien ermöglichten.

### **Die profane Lebensform als Schock**

Die alte, alles beherrschende Ideologie von Religion, Gott und Geist musste sich aus weiten Bereichen des menschlichen Denkens und der Erkenntnis zurückziehen, und nun als „Geisteswissenschaften“ in menschlichen Bereichen agieren, in denen das frühe naturwissenschaftliche, methodische Vorgehen zu keinen Erkenntnissen führen konnte. Es handelte sich um die Kunst, das zwischenmenschlich Emotionale und allgemein das Seelenleben der Menschen.

Mit den Naturwissenschaften war ein wichtiger Zacken war aus der Krone der Schöpfung herausgebrochen. Mitte des 19. Jahrhunderts bracht schmerzhaft ein nächster großer Zacken heraus.



*Charles Darwin (Foto: Gemeinfrei)*

Es war der große englische Naturforscher Charles Darwin, der Mitte des 19. Jahrhunderts die Abstammungslinien in der belebten Natur und die Entwicklungslinien der Menschen mit seiner Evolutionslehre nachwies.

Es stellte sich heraus, dass die Menschheit die am weitesten entwickelte Primatenart ist und quasi vom Affen abstammt. Aus der „Krone der Schöpfung“ wurde eine ganz profane, evolutionär erklärbare Lebensform auf der Erde.

Für Philosophie, Religion und Geschichte als Kerndisziplinen der Geisteswissenschaften war das ein Schock. Der vergeistigten, gottähnlichen Selbstüberhöhung und dem Gottesgnadentum der herrschenden Klassen wurde endgültig ihr Fundament entzogen.

### **Bauch statt Ratio**

An der Krone der Schöpfung blieb nur noch ein großer Zacken übrig, der allerdings Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts abbrach und von der Krone nur einen einfachen Stirnreif ohne König übrig ließ.

Nicht nur, dass die Welt sich mit naturwissenschaftlicher Forschung erklären lässt. Nicht nur, dass sich die edlen, gottähnlichen, vergeistigten Geschöpfe als Primaten entpuppten.

Nun entdeckten der österreichische Arzt Sigmund Freud und die Psychoanalytiker zu allem Unglück auch noch, dass es mit der Ratio, der Vernunft und der Logik der Menschen nicht weit her ist. Menschen entscheiden aus dem Bauch heraus.

Ein steuerndes Unterbewusstsein und verschiedene „Ichs“ bestimmen die Handlungen der Menschen. Die große, geistige Freiheit des Menschen reduzierte sich als nachträglich vorgeschoben und in die wirklichen Abläufe hineinrationalisiert.

### **Geisteswissenschaften ohne Geist**

Von dem höheren Geistwesen, das den

Menschen – meist zu Pfingsten in Form von Tauben – den göttlichen Funken und Geist herabschickt, blieb nichts zum „Verstehen“ übrig.

Das „Verstehen“ der Geisteswissenschaft ist im Kern nichts weiter als das Festklammern an überholter Hybris.

Das Verstehen, das Einfühlen, das Nachempfinden von menschlichen und gesellschaftlichen Regungen in den Geisteswissenschaften war immer nur ein Versuch, sich die Welt nach den eigenen, gehobenen Ansprüchen zurechtzulegen und passend zu machen.

Jede Zeit und jede Elite verstand ihre Existenz so, dass sie gut abschnitt, während die Naturwissenschaften die Welt immer umfassender und tiefer „erklärten“ und Geisteswissenschaften ohne „Geist“ zurückließen.

Natürlich gibt es Bereiche und Lebensäußerungen, die man – zumindest im Rahmen der heutigen Grenzen naturwissenschaftlicher Parameter – nicht erklären kann. Das wird angesichts der sich uns heute etwas mehr offenbarenden Welt des Subatomaren (Quantenmechanik) und des Größten, der Galaxis (Relativitätstheorie), auch so bleiben – auch für die noch oft mit bildungsbürgerlichem Dünkel durchsetzte „Geisteswissenschaft“.

### **Eine notwendige Symbiose**

Naturwissenschaftliches „Erklären“ und geisteswissenschaftliches „Verstehen“ gehören untrennbar zusammen.

Erklärende Naturwissenschaftler müssen immer verstehen, was sie eigentlich treiben und welche Implikationen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihre Arbeit hat. Sie müssen ihre Verantwortung begreifen,

sonst verkommen sie zu Fachidioten in fremden Diensten.

Man denke nur an den Fall der Atombombe (Fall des Robert Oppenheimer, theoretischer Physiker, Leiter des Manhattan-Projekts und „Vater der Atombombe“).



Robert Oppenheimer (Foto: Gemeinfrei)

**Die Geisteswissenschaftler müssen aus ihrem Olymp des Geistes herabsteigen**

**und sich erklären lassen, was die Naturwissenschaft treibt und zusammen mit ihr einen verantwortlichen Fortschritt für die gesamte Menschheit gestalten.**

Übrigens, die heutige „Geisteswissenschaft“ versteht langsam, dass das mit dem Geist eine veraltete Sache ist. Deshalb benennt man sich in „Kulturwissenschaft“ um.

Das ist sicherlich ein Fortschritt, aber noch keine **notwendige Symbiose zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu einer allgemeinen, umfassenden Wissenschaft**, in der alle heute atomisierten Wissenschaftsbereiche an einem Strang ziehen und jeder mit seinem Bereich zu einer **integrierten, ganzheitlichen Weltsicht** beiträgt.

Liebe Leser, man glaubt gar nicht, was in so einem kurzen, eigentlich harmlosen Artikel von Christian Ferch so alles drinsteckt, nicht wahr?

**Giordano Bruno** (1548 – 1600) war ein italienischer Priester, Dichter, Philosoph und Astronom. Er wurde durch die Inquisition der Ketzerei und Magie für schuldig befunden, zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt und am 17. Februar 1600 in Rom verbrannt. Vierhundert Jahre später, am 12. März 2000, erklärte Papst Johannes Paul II. die Hinrichtung Giordano Brunos sei nunmehr auch aus kirchlicher Sicht als Unrecht zu betrachten.

**Kartesisch nach René Descartes** („cogito ergo sum“ – „ich denke, folglich bin ich“). Es entwickelte sich ein mechanistisches Weltbild, wonach die Welt von Naturgesetzen regiert wird. Man erklärte sich die Welt wie eine Maschine, wie ein Uhrwerk, das – einmal von einem göttlichen Wesen aufgezogen und in Gang gesetzt – nach Gesetzen der Mechanik (Isaak Newton) exakt funktioniert. Wenn man sämtliche Naturgesetze kennt, dazu die genaue Ausgangslage, kann man die Zukunft vorhersagen (Determinismus, Laplacesche Dämon).

#### MPRESSUM

NEUE DEBATTE ist ein Non Profit-Projekt von Gunther Sosna (V.i.S.d.P.)  
Sperberweg 11  
25337 Elmshorn  
Deutschland/Germany  
Tel.: +49 (0)176 25 10 63 72  
E-Mail: [g.sosna@intando.org](mailto:g.sosna@intando.org)  
Homepage:  
[www.neue-debatte.com](http://www.neue-debatte.com)

#### RECHTSHINWEIS

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons [Namensnennung – nicht kommerziell –Keine Bearbeitung] 4.0 International Lizenz (CC BY-NC-ND 4.0)

